

Das Jahr 2007 - Eine neue Herausforderung

Erstes Fazit der Arbeit der Landtagsfraktion und welche Aufgaben noch bevorstehen

Seite 5



12. INTERNATIONALE
ROSA-LUXEMBURG-
KONFERENZ
Berlin, 13. Januar 2007

waren live dabei und berichten auf...

unidet, unido,
vereint.

Horst Neumann
und Günther Bruns

Seite 3

Liebknecht-Luxemburg-Demonstration...



...am 14. Januar in Berlin

Berlin ist eine Reise wert. Auch Genossen aus NWM waren dabei.

Foto: G. Bruns

Nächsten Januar solltest Du dabei sein! Vielleicht könnten wir eine gemeinsame Reise nach Berlin organisieren. Es lohnt sich wirklich! Das gibt neuen Schwung für die tagtägliche Arbeit. Tausende aus ganz Deutschland trafen sich um gemeinsam das Andenken von Rosa und Karl zu ehren. Es waren besonders viele junge Menschen unter den Demonstranten. Das gibt doch Mut für die Durchsetzung gemeinsamer Aufgaben. Es wurden Fahnen geschwungen und Du konntest schnell feststellen, dass die Linke ein sehr buntes Bild vermittelte. Die DKP, die Linke, Marxisten-Leninisten, die WASG, Antifaschisten, die SDAJ, Spartakus und viele andere auch ausländische Gruppen marschierten gemeinsam für eine neue Welt ohne Unterdrückung, Mord, Hunger und Krieg. Viele trugen rote Nelken, die sie an der Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde niederlegen wollten. Es wurden aufbauende Lieder gesungen: deutsch, englisch, türkisch... Es wurde heftig diskutiert. Freunde trafen sich, tauschten Neuigkeiten aus und weiter ging es.

Also, im nächsten Januar 2008: Auf nach Berlin!

Vor 88 Jahren, am 15. Januar 1919, wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordet. In Berlin haben wieder Zehntausende Menschen die Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde besucht. Wir wollen mit einem Text an die beiden Sozialisten erinnern.

Mein innerstes Ich gehört mehr meinen Kohl- meisen

Rosa Luxemburg: Briefe aus dem Gefängnis

(...) Was ich lese? Hauptsächlich Naturwissenschaftliches: Pflanzengeographie und Tiergeographie. Gestern las ich gerade über die Ursache des Schwindens



der Singvögel in Deutschland: Es ist die zunehmende rationelle Forstkultur, Gartenkultur und der Ackerbau, die ihnen alle natürlichen Nist- und Nahrungsbedingungen: hohle Bäume, Ödland, Gestrüpp, welches Laub auf dem Gartenboden - Schritt für Schritt vernichten. Mir war es so weh, als ich das las. Nicht um den Gesang für die Menschen ist es mir, sondern das Bild des stillen unaufhaltsamen Untergangs dieser wehrlosen kleinen Geschöpfe schmerzt mich so, dass

ich weinen musste. (...) Ich habe manchmal das Gefühl, ich bin kein richtiger Mensch, sondern auch irgendein Vogel oder ein anderes Tier in misslungener Menschengestalt; innerlich fühle ich mich in so einem Stückchen Garten wie hier oder im Feld unter Hummeln und Gras viel mehr in meiner Heimat als - auf einem Parteitag. Ihnen kann ich ja wohl alles ruhig sagen: Sie werden nicht gleich Verrat am Sozialismus wittern. Sie wissen: Ich werde trotzdem hoffentlich auf dem Posten sterben: in einer Straßenschlacht oder im Zuchthaus. Aber mein Innerstes Ich gehört mehr meinen Kohlmeisen als den „Genossen“. (...) Wronke, 2. Mai 1917 an Sonja Liebknecht

Aus: Briefe aus dem Gefängnis, Dietz Verlag Berlin 1987

kommunalpolitisches forum
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

15 Jahre kommunalpolitisches forum MV e.V.

Am Freitag den 19.01.2007 feierten die Mitglieder des kommunalpolitisches forum in der internationale Freizeit- und Begegnungsstätte „lütt pütt“ in Dargelütz (Kreis Parchim) den 15. Tag seiner Gründung.

Über 50 Gäste waren gekommen, darunter u. a. einige Gründungsmitglieder, wie z.B. Helmut Holter. Aber auch Dr. Dietmar Bartsch, der die Festrede hielt und die Gründung einer Dachorganisation der kommunalpolitischen Foren der Länder in Aussicht stellte und alle Mitglieder aufforderte, die Bundestagsfraktion der Linken mehr in die Pflicht zu nehmen. Ebenfalls angereist waren Vertreter der Partnervereine aus Sachsen und Brandenburg.

Das kommunalpolitisches forum MV e.V. ist ein Bildungsverein, der allen Kommunalpolitikern für Ihre Weiterbildung auf kommunaler Ebene zur Verfügung steht. Er ist unter der Anschrift: kofu - MV, Martinstraße 1, 19053 Schwerin; Tel.: 0385/7851526 Internet: www.kf-mv.de zu erreichen.

Im Bildungsplan stehen in der nächsten Zeit solche Themen wie: Kommunalfinanzien und Haushaltskonsolidierung, Kommunales Haushaltsrecht, Der Weg zur Doppik, Umsetzung Verwaltungsmodernisierungsgesetz und Kreisgebietsreform auf Ämter- und Gemeindeebene, Kommunalabgaben, Rechte und Pflichten der Kommunalvertreter usw. Die konkreten Themen und Termine bekommt Ihr unter der o. g. Adresse oder über Euren Kreisvorstand der Linkspartei.

Torsten Winkler

Bildungstipp

Am 10. März von 11.00 bis ca. 19.00 Uhr findet ein Seminar durch Vertreter des Bundesvorstandes der Linkspartei zum Thema:

Stammtischparolen - Wie entgegen treten statt.

Weitere Infos Seite 6. Seminarleiterin ist Sigrun Merkle, die wir nachstehend kurz vorstellen (d.R.)

Name: **Sigrun Merkle**
 Qualifikation: Sanitär-Heizungs-Klima- Meisterin
 Landesverband: Berlin, Treptow-Köpenick
 Funktion: Bezirksvorstand, bis zur Parteibildung: Mitglied im Bundesausschuss Partiareiform

...geboren wurde ich in Schwelm/Westfalen und lebe seit 1981 in Berlin. Seit 1978 war ich sozusagen lebensbegleitend in der einen oder anderen Form politisch aktiv, mit den Schwerpunkten Geschlechtergerechtigkeit, Stadtentwicklung, Architektur, Haustechnik und Entwicklungszusammenarbeit.

In den 80iger Jahren habe ich mich sehr ausführlich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit beschäftigt und erlebt, wie sie in vielen Teilen der westdeutschen Gesellschaft verharmlost und verschwiegen wurde. Seitdem ist es mir wichtig auf der persönlichen, individuellen Ebene sowohl Verharmlosungen, als auch offen auftretendem rechten Gedankengut verbal entgegenzutreten. Eine Fortbildung bei der Berliner mobilen Beratern gegen Rechts hat mich motiviert, dies auch als Workshop anzubieten.

**Mit solidarischem Gruß
 Sigrun Merkle**

Stand: 11.335

Liebe Mitstreiter, aktueller Stand der Unterschriften für die Volksinitiative: 11.335. Gebt bitte noch einmal Gas (informiert vorhandene Partner), damit wir das Projekt zügig zum Erfolg führen können. Herzliche Grüße, Friedemann Reinhold Landesgeschäftsführer

Was tun?



von Manfred Bandilla

Diese Frage kommt uns sehr bekannt vor. Der Kreisvorstand versuchte auf seiner Sitzung am 10.1.2007 sich den neuen Herausforderungen zu stellen, um auch auf uns zu kommende Fragen, die richtige Antwort zu finden.

Themen sind:

- Die Neubildung der Linken
- Die beschlossene Gebietsreform

Die Partei hat sich in einen Verein umgewandelt, so gut oder so schlecht?

Richtig beantworten konnte es aber keiner. Um etwas Licht in diese Frage zu bringen soll darüber auf der **Gesamtmitgliederversammlung am 24.2. 2007 in der Malzfabrik** beraten werden.

Als Gast und kompetente Person soll dazu Angelika Gramkow eingeladen werden. Aber beide Themen, die Neubildung und die Gebietsreform sind nicht vonein-

Der Kreisvorstand diskutierte über Partieneubildung und Strukturreform

ander zu trennen und beeinflussen unsere zukünftige, tätige Politik. Man kann davon ausgehen, dass die beschlossene Gebietsreform, damals von PDS und SPD beschlossen, unter großer Gegnerschaft der CDU, heute von der Koalition durchgepeitscht bzw. verschärft wird. Unsere Politik hat dazu schon einen Aufbaustab gebildet, der einen Fragenkatalog aufgeworfen hat, aber noch keine endgültigen Aussagen gemacht hat. Ein Teil dieser Fragen soll auf der Vollversammlung diskutiert werden und jeder von uns ist dazu aufgerufen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Der für uns zu bildende Kreis soll aus folgenden Altkreisen bestehen.

- Hansestadt Wismar
- Nordwestmecklenburg
- Parchim
- Schwerin
- Ludwigslust

Alleine eine so simple Frage wie - die folgende ist schwierig zu beantworten. **Ist eine Gesamtmitgliederversammlung in diesem Kreis überhaupt mög-**

lich oder muss man andere Strukturen schaffen, damit die Verbindung von unten nach oben oder umgekehrt funktioniert?

So ein Großkreis zwingt uns aber auch zu mehr Gemeinschaft, als wir es bisher hatten. Machen müssen wir es aber! Vielleicht hilft es uns aber auch globaler zu denken, wie es das Großkapital schon lange macht.

Die Gebietsreform ist die eine Seite, die Neubildung der Linken eine andere. Kommen auf uns damit neue Fragen zu? Das Denken im Osten und im Westen ist doch sehr unterschiedlich Allein beim Gebrauch der Wörter „**demokratischer Sozialismus als Ziel**“ fallen die Reaktionen sehr unterschiedlich aus. Gelingt es uns das gemeinsame Ziel , auch bei unterschiedlichen Auffassungen, nie aus dem Auge zu lassen, werden wir gestärkt aus der Neugründung unserer Partei hervorgehen.

Ich wünsche mir, dass die Fehler der vergangenen 100 Jahre nicht neu erfunden werden.

Einige aktuelle Anträge der Linkspartei.PDS-Fraktion im Landtag MV zur LTS am 31.1. /1.2.2007

- 2007 - "Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle" - auch in MV
- Förderung von Klassenfahrten zu KZ-Gedenkstätten in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zur Erhöhung des Geschichtsbewusstseins und des Demokratieverständnisses von Schülerinnen und Schülern
- Für ein solidarisches und nachhaltiges Gesundheitskonzept
- Kostenfreies Mittagessen für die Schülerinnen und Schüler an den staatlichen Grundschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Nichtrauchererschutz
- Für eine sozial gerechte Rentenreform auf solidarischer Basis
- Strom- und Gasnetze in die öffentliche Hand
- Tariflicher Mindestlohn ist unverzichtbares Kriterium bei der Vergabe öffentlicher Aufträge



Am 27. Januar , dem Holocaust-Gedenktag, haben Vertreter des Amtes Gadebusch und der Linkspartei-Basisorganisation Gadebusch an den millionenfachen Völkermord an den Juden durch das



nationalsozialistische Terrorregime erinnert.

1996 hatte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Dem Nazi-Terror waren allein etwa sechs Millionen Juden zum Opfer gefallen. Seit dem vergangenen Jahr wird am 27. Januar auch weltweit der «Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust» begangen. Grundlage dafür ist ein Beschluss der Vereinten Nationen.



12. INTERNATIONALE
ROSA-LUXEMBURG-KONFERENZ
2007 DAS GEHT ANDERS. UNITED, UNIDO, VEREINT.

Sonnabend
13. Januar
Berlin

Vorwärts und nie vergessen...

XII. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz 2007 der „jungen Welt“ Cuba-Si und vielen anderen linken Organisationen in Berlin

Von Günther Bruns

Ja, es geht vorwärts mit der Linken in Deutschland. 2000 politisch Denkende trafen sich in der Mensa der Technischen Universität.

Es gab viel zu bereden! Der Lehrer Krause aus Mainz diskutierte mit dem Studenten Hannes aus Kiel über die Zukunft der Bildung. Der Rentner Günther aus Nordwestmecklenburg erfuhr vom Redakteur der Jungen Welt Harald Neubert das Neueste aus Venezuela. Genosse Neumann aus Bad Kleinen sprach mit Klaus Steiniger (Rotfuchs) über die Zukunft der deutschen linken Presselandschaft. Man redete bei den Bücherständen. Man traf sich beim Kaffee. Man tauschte sich aus an den Zeitungsständen. „Hallo, wie geht es dir?“ Wo bist



du denn jetzt abgeblieben? „Was machst du jetzt politisch?“ So die Fragen der Altlinken. Aber Marx sei dank, gab es viele junge Leute, die neugierig auf die Entwicklung der neuen Linken waren. Es war erfreulich, dass ein gewisser

Pessimismus der Älteren vom Schwung und der Aufbruchstimmung der Jungen wettgemacht wurde. Ja, sie wollen eine Veränderung der Welt im Sinne der bisher abseits Stehenden. Bestärkt wurden sie in diesen Ideen

durch die Referenten besonders auch aus Südamerika. Prof. Alberto Moreiro sprach über die Bewegung zur Verteilung von Land in Brasilien.

Die Entwicklung in diesen Ländern kann beispielhaft für uns sein. Einige Meinungen der Jünger:

Mische dich ein und zeige Alternativen auf!

Wir müssen uns zusammenschließen um eine Verbesserung der Lebensbedingungen zu erreichen!

Du solltest tolerant sein gegenüber abweichenden Vorstellungen. Das gemeinsame Ziel ist wichtig!

Mögen die Linken endlich ihre Differenzen begraben!

Wer glaubt, dass durch Wahlen eine neue Welt entsteht, der irrt. Linke müssen überall auf den unterschiedlichsten Ebenen kämpfen.

Es gibt doch neuen Mut, wenn Du hörst, wie die linke Bewegung in aller Welt wächst.

Also: Vorwärts und nie vergessen, worin unsere Stärke besteht...

DAS GEHT ANDERS. - unidet, unido, vereint

Von Horst Neumann

Unter diesem Motto stand die XII Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz. Nach den Beiträgen internationaler Kämpfer für eine bessere Welt versuchten deutschen Vertreter der Linken in einer Podiumsdiskussion anzusprechen, was linke Kräfte hindert, zusammenzugehen.

Dabei wurde deutlich, wie schwer schon die Kommunikation untereinander ist. Gesine Lötsch (PDS) wurde der ganze Ärger über die Berliner Landespolitik der PDS aufgeladen, angefangen von der Beteiligung am Sozialabbau, über die besonders harte Berliner Polizei bis zur unseligen Aufstellung des Gedenksteins für die Opfer des Stalinismus in der Gedenkstätte der Sozialisten, die als Schändung verstanden wurde.

Die Kritik kam vor allem von Andrea Schuhmann (Antifaschistische Linke Berlin) und Prof. Grottian (Politologe und Vertreter des Sozialverbands), der den Aufbau der

Linkspartei zwar begrüßte aber dieser Partei genau wie den sozialen Bewegungen und linken Gewerkschaftern fehlende Radikalität in ihren Forderungen und Aktivitäten (herausfordernden Protest, zivilen Ungehorsam) vorwarf. So sieht z. Z. die Mehrheit der von Hartz IV Betroffenen in diesen linken Bewegungen auch keine Hoffnung, beteiligt sich nicht an Aktionen sondern versucht ihre Probleme individuell zu lösen.

Klaus Steiniger (Chefredakteur der Monatszeitschrift „Rotfuchs“) und Leo Meyer (DKP und ehemaliger Betriebsrat bei Siemens) forderten, die Grundlagen des Marxismus zu nutzen, um Antworten auf die heutigen Herausforderungen der Klassenauseinandersetzung zu suchen. Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts kann nicht nur ein Wertesystem sein, sondern eine neue Gesellschaftsformation mit anderen Eigentums- und Machtverhältnissen.

Auf die Frage, was die Linke hindert ihre Kräfte zu bündeln,

wurden genannt:

- Antikommunismus
- Fehlende oder mangelnde Abstimmung zwischen Linkspartei, linken Gewerkschaften und sozialen Verbänden, um über die jährlichen Vorhaben zu informieren und über Gemeinsamkeiten und Unterstützungen zu beraten.

Wie es funktionieren kann, berichtete Hermann Schaus (Geschäftsführer des ver.di Bezirks Südhessen). Im November 2003 gab es in Hessen mit 45.000 Teilnehmern die größte Demonstration seit 1945 gegen Studiengebühren und Sozialkassenschlag, die gemeinsam von Studenten und Gewerkschaften getragen wurde. Daraus ist ein Bündnis sozialer Bewegungen mit Studenten und Gewerkschaften entstanden. Inwieweit die Podiumsdiskussion zu einer besseren Zusammenarbeit linker Kräfte führen wird, ist schwer zu sagen. Es bleibt die Hoffnung, dass Linke es lernen, besser miteinander umzugehen.



INTERNATIONALE
ROSA
LUXEMBURG
KONFERENZ

Berlin
Sonnabend
13. Januar
2007

**DAS
GEHT
ANDERS.
UNITED,
UNIDO,
VEREINT.**

Die Organizing
jungeWelt

Kritische Bemerkungen zur Medienarbeit

Leserbrief von
Thomas Konieczny

Eigentlich sollten in der Dezemberausgabe Beiträge von unserem Landtagsabgeordneten Andreas Bluhm, eine Auswertung der Beratung mit den BO-Vorsitzenden vom Kreisgeschäftsführer Michael Heinze und eine Auswertung der letzten Sitzung des Kreisvorstandes von Michael Gericke erscheinen. So dachte jedenfalls die Redaktion.

Und dies können im Übrigen auch die Mitglieder des Kreisverbandes erwarten. Aber falsch gedacht. Nun nahm ich jedenfalls an, dass die angesprochenen Genossen die Gänsekiel spitzen und ihre versäumten Hausaufgaben nachholen, und das Medium Internet nutzen, wieder falsch gedacht. Trotz Zugriffe von manchmal bis zu 10 Usern täglich schaffte es keiner der o.g. einen Beitrag zu veröffentlichen. Dabei stammt die letzte Aktualisierung (stand 18.01.07) vom Oktober 2006.

Ja, ich weiß, nicht jeder hat einen Computer und Internet, deshalb ist die monatlich erscheinende Zeitung auch die einzige Möglichkeit jedes Mitglied des Kreisverbandes zu erreichen. Und es gibt ja auch eine Menge zu berichten. Da gibt es regelmäßige Beratungen der Kreisgeschäftsführer mit dem Landesgeschäftsführer, die Frakti-

on im Landtag trifft sich, der Landtag tagt und nicht zu vergessen der Kreisvorstand. Ja, es stehen in Mecklenburg keine Wahlen an, aber das ist doch kein Grund in der Öffentlichkeitsarbeit nachzulassen. Wir beklagen immer, dass die L.PDS in der Öffentlichkeit kaum in Erscheinung tritt. Aber wir schaffen es doch nicht einmal die eigenen Mitglieder zu informieren. Und dabei kommt in diesem Jahr doch einiges auf uns zu. Wie die Gründung der Linkspartei und die Form des eventuellen Zusammengehens der Kreisverbände im Zuge der Kreisgebietsreform seien hier nur als Stichpunkte genannt.

Am 24.02.2007 trifft sich der Kreisverband zu einer Gesamtmitgliederversammlung. Es soll ein Beschluss zu den Gründungsdokumenten gefasst werden. Aber zu diesem Thema erfolgte meines Wissens keine Diskussion im Kreisverband, gab es Angebote diese Aussprache BO übergreifend zu führen? Welchen Standpunkt vertritt der Kreisvorstand? Welche Auswirkungen hat die Neugründung auf den Kreisverband? Zeitschiene für den Kreisverband? Fragen über Fragen. Wohlgermerkt der Kreisvorstand soll nicht die Diskussion für den Kreisverband führen, aber er soll diese in Gestalt des Kreisgeschäftsführers organisieren, Angebote unterbreiten. Auf einige Fragen hätte die Dezember

Ausgabe Antworten geben können.

Es gab Regionalversammlungen in Lübeck und in Schwerin, diese wurde auch von Mitgliedern des Kreisverbandes aus Warin und Gadebusch genutzt. Aber es erfolgte keine Information im Vorfeld dazu aus dem Kreisvorstand in die BO's, keine Koordinierung.

Und der Beitrag von Martina Bunge in der Dezember Ausgabe hat doch gezeigt, dass es machbar ist die Mitglieder umfangreich zu informieren. Und was einer Bundestagsabgeordneten möglich ist, sollte für einen Landtagsabgeordneten realisierbar sein.

Diese Kritik soll aber nicht auf einen bestimmten Personenkreis begrenzt bleiben. PDS findet auch in den Dörfern und Städten des Landkreises statt. Hier sind vor allem die Fraktionsvorsitzenden gefragt, für entsprechende Öffentlichkeit zu sorgen. Ich glaube schon, dass die Mitglieder erfahren möchten, wie in Grevesmühlen, Warin, Gadebusch, Schönberg Hornstorf, Roggen- dorf, Rehna, Poel, Dassow usw. PDS Politik gestaltet wird. Vielleicht kann man doch die eine oder andere Anregung für seine Arbeit in der Stadtvertretung nutzen. Als Stichpunkt sei hier nur das Thema Garagen genannt.

Fazit es gibt viel zu tun, packen wir es an, gemeinsam.

Auf den Leserbrief von Thomas Konieczny antworte ich wie folgt:

Erst einmal finde ich es gut, wenn sich mehr Genossinnen und Genossen in die Arbeit und Gestaltung unserer Lokalzeitung einbringen. Manchmal sind es aber einfach nur technische Probleme, die einen zugesagten Artikel z.B. wegen Serverausfall nicht ankommen lassen. Aber um sich zu informieren, was in der Landespolitik so läuft, gibt es mehr und wahrscheinlich auch effektivere Möglichkeiten als unsere Zeitung.

Da wären die Internetseiten der Fraktion oder des Landtages sowie die Landtagsreporte, die in kurzer und trotzdem umfassender Form über die Arbeit der Fraktion berichten, auch zu unserem Antrag zu Garagennutzung. Die Kreiszeitung sollte wohl doch eher über die kreisliche politische und Parteiarbeit informieren, über Parteileben und Meinungen. Und so manches muss man auch nicht zweimal realisieren, denn Texte und Redeauszüge kann man auch so auf die Internetseite unseres Kreisverbandes übernehmen. Es einfach zu tun, ist die eigentliche Herausforderung.

Das Fazit von Thomas unterschreibe ich: Packen wir es an, gemeinsam.

**Besten Gruß
Andreas**

Wolfs Revier – Ausblick 2007

von Wolf Koschitzke,
Vorsitzender der BO Warin

Auf der Jahresrechenschaftslegung 2006 der BO der Linkspartei.PDS Warin am 5. Dezember 2006 wurde beschlossen, dass wir im Jahre 2007 als Hauptschwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit die Vereinigung der Linkspartei.PDS mit der WASG zu einer neuen Linkspartei in ganz Deutschland ansehen. Das bedeutet die Stärkung und Bündelung der linken Kräfte. Notwendig ist dazu aber Klarheit in unseren Köpfen und die Bereitschaft, sich mit den theoretischen Grundlagen, auseinanderzusetzen. Wir besorgten zusätzliche Exemplare der „Programmatischen Eckpunkte auf dem Weg zu einer neuen

Linkspartei in Deutschland“. So konnten sich alle unsere Mitglieder und Sympathisanten unserer BO (auch die, die kein „ND“ halten) langfristig und gründlich auf die Diskussion in der Mitgliederversammlung beschäftigen.

Der Genosse Wolf Koschitzke informierte über die Regionalkonferenz in Schwerin. Er erläuterte den schwierigen Prozess und stellte u. a. die unterschiedlichen Herkünfte der Mitglieder aus Ost und West, von der PDS und der WASG, die unterschiedliche ideologische Prägung nach 40 Jahren des kalten Krieges der zukünftigen Mitglieder der Neuen LINKEN heraus.

Viele waren linke Sozialdemokraten, Grüne, Gewerkschaftler oder kamen aus der Friedensbe-

wegung der alten BRD. Diese Menschen sind z. T. einen ganz anderen Entwicklungsweg gegangen als die Mehrzahl unserer Mitglieder in der DDR.

Deshalb kann man den ehrlichen und aufrechten Weg der Vereinigung aller linken Kräfte in Deutschland, wie wir ihn jetzt eingeschlagen haben, gar nicht genug würdigen. Damit unterscheiden wir uns deutlich von den Beitritten der Ost-CDU, der LDPD, der NDPD, der DBD und der Ost-SPD zur CDU, SPD und FDP. Hierbei drehten die Mitglieder nur ihre Fahne in den rechten Wind und nahmen ohne Diskussion programmatischer Ausrichtungen ihr neues Parteibuch entgegen.

Bedenken müssen wir auch, dass zur Vereinigung von Linkspartei.PDS und WASG immer ein Doppelbeschluss der jeweiligen Parteitage notwendig ist. Nur wenn beide Parteien am 24./25. März 2007 den Gründungsdokumenten zustimmen und die Mitglieder beider Parteien in Urabstimmungen in der Zeit vom 30. März bis 18. Mai 2007 der Vereinigung ihr Ja-Wort geben, gelingt die Vereinigung zum 30. Juni 2007 zu einer neuen Linkspartei in Deutschland.

Es ist deshalb derzeit auch noch nicht möglich, außer der Schaffung der programmatischen Eckpunkte ein komplettes Parteiprogramm vorzulegen. Das bleibt den Genossinnen und Genossen der neuen Linkspartei nach der Parteigründung vorbehalten. Da

(Fortsetzung auf Seite 5)

Das Jahr 2007: Neue Herausforderungen meistern!



Die Konstituierung des Landtages ist erfolgt, die große Koalition hat den alten neuen Ministerpräsidenten gewählt und

die Minister sind vereidigt. Die Fraktion der Linkspartei.PDS im Landtag hat sich formiert und die Verantwortlichkeiten für Politikfelder, Parlamentsausschüsse und Wahlkreise entschieden. Mit dem 100-Tage-Programm haben wir inhaltliche Angebote für die Bürgerinnen und Bürger unterbreitet und sind dabei, diese Vorhaben umzusetzen.

Wir sind jetzt wieder in der Opposition und mancher mag denken, es geht alles seinen geordneten Gang.

Mitnichten, denn neben uns gibt es die weitere Oppositionsfraktion FDP. Und dann ist da die NPD-Fraktion, die nichts unversucht lässt, parlamentarische Abläufe zu stören, populistisch ihre antidemokratischen Positionen zu proklamieren und auszutesten, wie weit sie mit ihren ideologischen Positionen gehen können.

Nichts im Parlament ist mehr so, wie es bisher war und so manche Frage ist zu beantworten.

Bis Ende Januar brauchte der Ministerpräsident, um eine Regierungserklärung abzugeben. Auch dass lässt erahnen, was da

alles so im Umbruch sein wird...

Ein wesentlicher Schwerpunkt für die ersten Wochen des Jahres wird die Unterstützung der Volksinitiative zur Änderung der Landesverfassung mit der Schaffung einer antifaschistischen Regelung sein. Neben der Unterschrift vieler Bürgerinnen und Bürger geht es aber auch um die Diskussion zu Hintergründen, Ursachen und Zielen der rechts-extremen NPD auch bei uns im Lande. Dabei offensiv zu agieren muss jedem Mitglied der Linkspartei.PDS Herzensangelegenheit sein. Zugleich sind in der Partei selbst eindeutige Positionen zu entwickeln.

Trotz der Debatten der letzten Wochen: der Weltwirtschaftsgipfel G8 in Heiligendamm rückt näher. Im Landesverband und in der Landtagsfraktion sind die Positionen klar bestimmt, in täglichen Diskussionen aber gibt es auch dazu Irrungen und Wirrungen neben Unsicherheiten in Bezug auf so genannte Chaoten und Gipfelgegner. Hier deutlich für die Menschen im Lande darzustellen, was dieser Gipfel tatsächlich kostet und was alles an kommunalen oder landesseitigen Maßnahmen nicht realisiert werden kann, wird Aufgabe der Fraktion und der Partei sein.

Im Rahmen der Landespolitik wird es 2007 neben dem schon angekündigten Nachtragshaushalt vor allem um den nächsten Doppel(?) - Haushalt für 2008/2009 gehen, der ja in Zahlen gegossene Politik sein wird.

punkte sind klar ein Kompromiss. Die Eigentumsdefinition steht in Übereinstimmung mit dem Grundgesetz. Konsens wurde erreicht, dass kommunales Eigentum unangetastet bleiben soll. Keine einheitliche Auffassung gab es bei dem Satzungsentwurf zur Geschlechterdemokratie. Die Umsetzung dieser starren Forderung würde speziell die Arbeit in kleinen Basisorganisationen erschweren. Überdenkenswert ist ebenfalls die Höhe der neuen Beitragssätze, die für viele Genossinnen u. Genossen nicht mehr erschwinglich erscheinen.

Das **Fazit** aus der abschließenden Diskussion unserer MV war:

1. Wegen diverser Einzelfor-

Gerade hier wird erkennbar, wie die vielen unkonkreten Punkte der Koalitionsvereinbarung von Rot/Schwarz dann tatsächlich umgesetzt werden sollen, z.B. hinsichtlich der Umstellung der Arbeitsmarktförderung, ob die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit erfolgt und wie die Zukunftsbereiche Kindereinrichtungen, Schule und Hochschule ausgestattet werden. Hier wird dann auch deutlich, wie die vollenmundigen Wahlversprechen der CDU dann in die Tat umgesetzt werden – oder eben auch nicht. Das den Bürgerinnen und Bürgern zu erläutern und ihnen die eigenen Gestaltungsvorschläge nahe zu bringen, ist eine große Herausforderung.

Aber auch organisatorisch stehen wir vor neuen Anforderungen; bei drei Fraktionen mit Oppositionsstatus auch in der Medienlandschaft stattzufinden und eigene Konzepte an den Mann und die Frau zu bringen, erfordert auch neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit. Hier besser zu informieren und Ansprechpartner vor Ort zu sein, wird über das Wahlkreisbüro und die Geschäftsstelle zu organisieren sein, aber tragen müssen diese Dinge alle Genossinnen und Genossen des Kreisverbandes. Plus Neuordnung der Parteistrukturen und dem Parteibildungsprozess! **Also große Herausforderungen, zu denen Gestaltungswillen und Engagement aller nötig sind!**

Andreas Bluhm

Veranstaltungstipps

Liebe Mitglieder des „kommunalpolitischen Forum“, Liebe KommunalvertreterInnen, ich lade Dich/ Sie recht herzlich zu unserer Bildungsveranstaltung am

Dienstag, 27. Februar 2007 um 19.00 Uhr

nach

Gadebusch in die Lübsche Straße 9

(Geschäftsstelle der Linkspartei.PDS)

ein.

Unser Thema:

Kommunal Finanzen und Haushaltskonsolidierung

mit:

Angelika Gramkow

Abgeordnete des Landtages MV der Linkspartei. PDS-Sprecherin für Haushalts- und Finanzpolitik
Ich freue mich auf eine interessante Veranstaltung und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Torsten Winkler
Außenstellenleiter

22.02. Schwerin, 18 Uhr
Gesellschaftspolitisches Forum – Zukunft der Menschheit - Studienzyklus - Imperialismus heute

mit Professor Dr. Günter Krause
19053 Schwerin, Saal, Martinstraße 1/1a

3. Wir fordern die Mitglieder unserer Partei auf, den Dokumenten zuzustimmen und bei der Urabstimmung mit „JA“ zu votieren.

Bemerkungen der Redaktion:

Wir mussten den Beitrag etwas kürzen. Zu den „Diskussionsschwerpunkten“ wird der Autor bzw. Wolfgang Griese auf der GMV zur Diskussion sprechen. Der vollständige Beitrag kann z.B. unter griesewolfgang@aol.com bzw. info@linkspartei-nwm.de per Mail angefordert werden. Wir bitten um Nachsicht.

Die wirklich aktuellen Dokumente zum Parteibildungsprozess findet ihr übrigens nur im Internet bzw. können über die Geschäftsstelle bezogen werden.

(Fortsetzung von Seite 4)

werden wir noch genug Diskussionsstoff zu bewältigen haben.

Unter diesen Gesichtspunkten diskutierten wir in unserer MV am 9.1.2007 sehr intensiv die angesprochenen Teile der Gründungsdokumente. An der Diskussion beteiligten sich immerhin 14 Genossinnen und Genossen.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass die Gründungsdokumente und besonders das programmatische Eckpunktepapier für den Parteieinigungsprozess strategisch richtig und zielführend sind.

Viele Genossen hoben in der Diskussion hervor, dass sich ein 1933 nie wiederholen darf.

Die programmatischen Eck-



Aus der BO Gadebusch

Einige Mitglieder der BO Gadebusch machen sich schon seit längerem Gedanken über eine intensivere Nutzung der Geschäftsstelle der Linkspartei in Gadebusch. Beschlossen wurde im BO-Vorstand, dass die an Mitgliedern stärkste BO des Kreisverbandes regelmäßig in der Öffentlichkeit wahrzunehmen sein muss, auch in unserer Zeitung. Es werden in diesem Jahr mehrere öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Region organisiert.

So findet z.B. am 10. März von 11.00 bis ca. 19.00 Uhr ein Seminar durch Vertreter des Bundesvorstandes der Linkspartei zum Thema Stammtischparolen - Wie entgegneten statt. Für Essen und Trinken wird gesorgt sein. Bereits am 7. März werden wir unsere Frauen mit einer Überraschung ehren.

Regelmäßig findet jeweils am ersten Dienstag des Monats ab 15.00 Uhr ein Spielesachmittag (Romme, Skat u. a.) statt. Am 11. April findet die nächste BO-Versammlung zum Thema Kreisneubildung und Parteibildung statt, zu der wir uns prominente Gäste einladen werden. Auch das kommunalpolitische forum ist regelmäßig Gast bei uns, im Frühjahr noch mit dem Thema Kommunal Finanzen und Haushaltskonsolidierung. Außerdem tagen hier regelmäßig die Stadtfraktion der Linkspartei in Gadebusch, mindestens einmal im Halbjahr der Kreisvorstand und natürlich halten hier auch unsere Abgeordneten aus Bund und Land ihre Sprechstunden ab.

Das reicht uns aber noch nicht. Zur Zeit sind wir dabei, eine Nutzungskonzeption zu erarbeiten, in der wir unser Angebot an Veranstaltungen noch wesentlich erweitern. Wir werden also zukünftig öfters in unseren Medien (Zeitung und Internet) zu sehen sein.

*Jörg Möller
BO-Vorsitzender*

6 Jahre www

Seit dem 5. März 2001 ist der Kreisverband mit einer eigenen Homepage im Internet präsent. In diesen fast 6 Jahren hat sich das Design mehrmals geändert und der Umfang und die Funktionalität der Web-Seiten ist ständig gewachsen. Nicht alle Kreisverbände unterhalten eine Homepage und in der Aktualität und Umfang gibt es mitunter große Unterschiede. Es gibt zwar kaum noch jemanden, der die Bedeutung des Internets im allgemeinen bezweifelt aber im konkreten stellt man sich dann doch oftmals die Frage: Was bringt die Homepage denn tatsächlich?

Schön wäre es, wenn man Super-Wahlergebnisse, Mitgliedererwerbungen, Spenden, volle Geschäftsstellen damit erreichen könnte. Leider ist das so kaum messbar. Aber es hat tatsächlich einige Anfragen zur Mitgliedschaft und sogar mehrere zur Problematik Hartz IV gegeben. Nur leider nicht aus unserem Kreisgebiet. Trotzdem ist jede Anfrage beantwortet und Unterstützung angeboten worden.

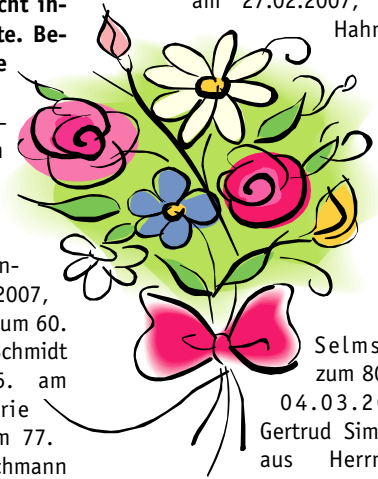
Unsere Homepage hat vorrangig die Aufgabe unseren Kreisverband bekannt zu machen und über linke Politik in unserer Region zu berichten. Und dieses Angebot wird mehr und mehr genutzt. Auf dem Server des Internetproviders wird jeder Zugriff genau protokolliert und damit ist eine Auswertung in vielerlei Hinsicht möglich. Wie oft irgendeine Webseite aus unserer Webpräsenz aufgerufen wurde, ist in dem Diagramm dargestellt. Im Jahr 2006 gab es 62596 Besucher - das sind täglich etwa 170 - mit insgesamt fast 100.000 Seitenaufrufen.

Herzlichen Glückwunsch

Der Kreisvorstand der Linkspartei. PDS Nordwestmecklenburg gratuliert allen Genossinnen und Genossen die im Zeitraum vom 01.02.2007 bis zum 15.03.2007 Geburtstag haben, ganz herzlich und wünscht ihnen alles erdenklich Gute. Besondere Glückwünsche gehen an:

Gerhard Gorzitza aus Grevesmühlen zum 79. am 03.02.2007, Christa Weise aus Gadebusch zum 78. am 06.02.2007, Günther Kauert aus Schönberg zum 70. am 07.02.2007, Helga Wulf aus Sandfeld zum 60. am 07.02.2007, Erika Schmidt aus Fährdorf zum 75. am 08.02.2007, Annemarie Wenk aus Schönberg zum 77. am 09.02.2007, Horst Bachmann aus Selmsdorf zum 74. am 16.02.2007, Lieselotte Hamann aus Schönberg zum 70. am 16.02.2007, Bruno Kerbstadt aus Grevesmühlen zum 83. am 16.02.2007, Kurt Möller aus

Dutzow zum 71. am 16.02.2007, Charlotte Bibow aus Grevesmühlen zum 72. am 21.02.2007, Luise Schulz aus Grevesmühlen zum 81. am 24.02.2007, Rolf Bruhn aus Gadebusch zum 60. am 27.02.2007, Ernst Hahn aus



Selmsdorf zum 80. am 04.03.2007, Gertrud Simanzik aus Herrsburg zum 83. am 04.03.2007, Erika Reuter aus Grevesmühlen zum 76. am 15.03.2007 und Hella Suhrbier aus Pötenitz zum 84. am 15.03.2007.

Unsere Kreis-Homepage wird damit ungefähr so häufig besucht wie die der Linksfraktion im Landtag MV. Im Vergleich zu anderen populären Homepages, die täglich 6- und 7-stellige Seitenaufrufe haben, ist das jedoch bescheiden. Bedanken möchte ich bei allen, die in Form von aktuellen Beiträgen die Homepage mit Leben erfüllen. Es könnten aber weitaus mehr sein. Genauso würde ich mich über Interessenten freuen, die an der Gestaltung und Programmierung mitwirken wollen.

Frank Wuttke
webmaster@linkspartei-nwm.de



Wir trauern
um unsere Genossen
Helmut Hilger
aus der BO II
Grevesmühlen und
Willy Schulz u.
Nikolaus Herzog
aus der BO Gadebusch
Wir werden ihnen
ein ehrendes An-
denken bewahren.

